

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. beim 80 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,92 M. einschließlich Postgeld. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324. —

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirtschaftl. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Lotterielisten — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeile über dem Raum 25 Pf., im Restmetel 50 Pf., Chiffreanzeigen zu Nachweilungen 20 Pf. mehr. Nachdruck ohne Rücksicht. Schluß der Anzeigenannahme: 9 Uhr vormittags. — Geschäftsstelle: Delbrück 9. —

Nr. 204

Donnerstag den 31. August 1916

43. Jahrg.

Generalfeldmarschall von Hindenburg zum Chef des Generalstabes ernannt. — Gefechte an der ungarisch-rumänischen Grenze. — Kiesenzeppeline über der englischen Küste. — Türkische Fortschritte an der Kaukasusfront.

Bukarest und Rom.

Le. In Bierverbandskreisen ist man fest. Man hat wieder einen Dummen gefunden. Das Geschäft ging schlecht in den letzten Monaten. Die schönsten Offiziere der Bierverbände verblühten unter ungetreuten Opfern. Der Freiwilligenzug aus den erkrankten Gebieten, der die Somme-Schlacht für Frankreich und England reiten soll, ist immer spärlicher geworden. Aus Kanada kommen nur noch tropfenweise Verstärkungen, Australien schickt nur sehr fragwürdige Gestalten, und die einzige Hoffnung waren noch die Strahlungsstolone Neufalebonien und andere geeignete Landstriche fernher Japans. Auch auf diplomatischem Gebiete ging es für die Entente nicht vorwärts, obwohl man im Gelde wühlte und die neutralen Länder mit Agenten überhäufte.

Man endlich wieder ein Heiner Staat für die Herren in Petersburg, London und Paris. Früher mußte man verächtlich mit den Achsen, wenn von Rom oder von Bukarest die Rede war. Nun sollen die Italiener und die Rumänen den verfahrenen Starren des Bierverbandes herausreißen. Erst nach dem Kriege wird man erfahren, wie die Tüchtigkeit und der Hauptplatz Rumäniens von den mit Geld wohlbesetzten Vertretern Londons bearbeitet worden sind. Denn hier an der Themse fließt der Geldgeber. Auch die Herren aus Paris und Petersburg sind nur abhängige Anechtstesen, die sich nach dem Klang des Goldes richten, das von London aus in Bewegung gesetzt wird. In Rom und Bukarest wurden in den letzten Monaten Millionen umgelegt. England hätte tief in den Beutel gegriffen und alle zur Verfügung stehenden Münzen und Banknoten mobil gemacht. Ein Goldregen ging über die beiden Städte herunter, und alle, vom Kaitträger bis zum hohen Staatsbeamten, streckten gierig die Hände aus. Und so kam es, wie es kommen mußte. Englands Befehl wurde erfüllt. Italien zwang sich, sich der jagenden Hergens, die Kriegserklärung an Deutschland ab, und die rumänischen Politiker hielten das Stündlein für gekommen, auch ihren Anspruch bei der Neugestaltung der europäischen Welt anzumelden.

Sie sind einander wert, diese beiden einst den Mittelständen verbündeten Staaten. Sie weisen außerordentlich viel Berührungspunkte auf. Dieselbe Freulosigkeit und Eibdrüchtheit, dieselbe Gier nach Vorteil auf Kosten des einstigen Freundes, unter dessen Schutz sie überhaupt erst etwas geworden sind, dieselbe Dade in der ganzen diplomatischen Art, die bis zum letzten Augenblick Freundschaft vorläufige Beibe aber wird auch dasselbe Geschäft treffen. Denn wie Italien sich aneinander beklagen muß, daß es trotz aller Blutopfer von seinen neuen Freunden nicht für voll angesehen wird, daß sich jeder scheut, ihm die Hand zu reichen, um sich nicht zu beschämen, ebenso wird es den Herren in Bukarest gehen, die ihr unglücklichstes Land in den Strudel des Weltkrieges hineingerissen haben, ohne daß sie eigentlich ahnen, was nun wirklich über sie kommen wird.

Die ersten rumänischen Gefangenen sind bereits eingebracht. Von weiteren militärischen Ereignissen werden wir bald hören. Die Mittelmächte sind durch die Politik Rumäniens nicht überlastet. Sie mußten von dieser Seite aus alles gefast sein. Und sie waren es. Wir sind wirtschaftlich und militärisch gewappnet, um auch diesen Streich aufzufangen und

ihn mit voller Wucht wiederzugeben, daß den Staatsmännern in Rom und Bukarest die Ohren klingen werden. Die Weltgeschichte wird weder von Herrn Sonnino, noch von Herrn Bratianu entscheidend beeinflusst werden.

Der Weltkrieg.

Hindenburg Chef des Generalstabes.
Der Kaiser hat durch Allerhöchste Kabinettsorder vom heutigen Tage den Chef des Generalstabes des Feldheeres, General der Infanterie, von Falkenhahn, zwecks anderweitiger Verwendung von dieser Stellung entlassen.

Zum Chef des Generalstabes des Feldheeres hat der Kaiser den Generalfeldmarschall von Benedekendorff und Hindenburg ernannt, zum ersten Generalquartiermeister den Generalleutnant Lubendorff unter Beförderung zum General der Infanterie.

Diese amtliche Nachricht wird überall auf das freudigste begrüßt werden, bietet sie uns doch eine weitere Gewähr dafür, daß uns Hindenburg als nummernreicher geistiger Leiter der Operationen an allen Fronten dem Sieg entgegenführt.

Die Kämpfe an der Ostfront. Der Krieg mit Rumänien.

Die Begründung der rumänischen Kriegserklärung soll nach guter Wiener Information der „Frank. Zig.“ dahin lauten, daß

1. der Bündnisvertrag mit dem Dreibund durch den Abfall Italiens gegenstandslos geworden sei; ebenso
2. der Zweck des Bündnisses, der auf Erhaltung des Friedens laute; und
3. sei der Status quo auf dem Balkan durch Österreich-Ungarn gestört worden.

Nummerliche Anschläge, die noch nicht einmal ein Feigenblatt für die rumänische Blöße liefern, denn wenn diese Gründe ernst genommen werden wollten, so hätte Rumänien um der beiden ersten willen schon im Mai 1915 in den Krieg eintreten müssen.

Nachmals das heillos daschebene Ueberumpelungs-Wandern Rumäniens.

Der Wiener Lloyd meldet in einem Wiener Bericht über die rumänische Kriegserklärung. Die mit der eigenhändigen Unterschrift des rumänischen Ministers des Auswärtigen verhebe Note, die um 8½ Uhr überreicht wurde, kündigte an, daß Rumänien sich um 9 Uhr, also eine Viertelstunde später, als im Kriegszustande mit der Monarchie feindlich erklärt. Die Absicht der Ueberumpelung, deren Ausführung mit den stumpfen Mitteln verlust wurde, liegt klar zutage und wird überdies durch eine weitere Momente überreichlich erhärtet. Die Wahl des Sonntags zur Überreichung der Note läßt erkennen, daß Bratianu uns zu überfallen gedachte. Was nahm also offenbar an, daß der General am Sonntag am Wallausplake seinen zur Übernahme der Kriegserklärung autorisierten Beamten antreffe, daß die Note über Nacht liegen bleiben und sich so ein Besprechung am einzigen Stunden für die militärischen Operationen ergäbe lassen werde.

Rumänien ist, wie sehr mitgeteilt werden kann, seit drei Jahrzehnten an uns durch ein Bündnis geknüpft, das immer wieder, zuletzt 1912 während der Balkanwirren, erneuert wurde. Es kann festgesetzt werden, daß der Bündnisvertrag mit Rumänien nicht auf dem Dreibund, sondern auf dem öster-

reichisch-ungarisch-deutschen Bündnis fußt, daß mithin der Austritt Italiens aus dem Dreibund an den Verpflichtungen Rumäniens weder formell noch sachlich das mindeste geändert hat.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Seit Montag mit tag herrscht hier ein

ununterbrochener Zustrom von Flüchtlingen deutscher und österreichisch-ungarischer Staatsangehörigkeit aus Rumänien. Die Flüchtlinge erklären übereinstimmend, daß die Kriegserklärung für alle Teile der Bevölkerung völlig überraschend kam. Selbst die russenfreundlichen Politiker glaubten an einen viel späteren Zeitpunkt für den Eintritt Rumäniens in den Krieg. Rumänien wird die Verantwortung für seine Politik völlig auf Ausland schieben und zur Verteidigung seiner Handlungsweise anführen, daß Rumänien ein hartes Heer an der rumänischen Grenze aufstellte, das eine ständige Drohung für Rumänien bildete. Die in Wien (Weserabien) aufgestellten Armeekorps sollen gegen Bulgarien verbannt werden.

Das Schicksal der Staatsangehörigen.
Nach Angaben des Budapest rumänischen Generalkonsuls befinden sich in Ungarn außer den internierten rumänischen Deserteuren, etwa 1000, die vor längerer Zeit über die Grenze flüchteten, nur etwa hundert rumänische Staatsbürger, während in Bukarest und im übrigen Rumänien über 40000 Ungarn leben und dort ihren Lebenserwerb haben, über deren Schicksal man erstlich besorgt sein kann.

Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, erwachte die österreichisch-ungarische Regierung die holländische Regierung, den Schutz der österreichisch-ungarischen Interessen in Rumänien zu übernehmen.

Vor der bulgarisch-rumänischen Kriegserklärung.

In der Berliner bulgarischen Gesandtschaft war gestern bis in die späten Abendstunden die amtliche Nachricht von der erfolgten Kriegserklärung an Rumänien noch nicht eingetroffen. Wie man der „Post. Zig.“ mitteilt, hoffte man aber, noch während der Nacht ein entsprechendes Telegramm zu erhalten. Die zuständige Stelle bescheinigt es als feststehend, daß Bulgarien aus gegen den neuen Feind solibarisch mit seinen Verbündeten vorgehen wird.

Holländische Blätter melden aus London: In diplomatischen Kreisen Londons erwartet man in der nächsten Zeit die Kriegserklärung Rumäniens an Bulgarien.

Die ersten heftigen Gefechte.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht befragt:

Der Donaumonitor „Amos“ zerstörte durch Feuer bei Turau Severia mehrere militärische Anlagen.
An allen Übergängen der 600 Kilometer langen ungarisch-rumänischen Grenzgebiete sind mehrere Grenzsicherungsgruppen im Geleht gekommen. Der Feind holte sich, was er auf unsere Kavallerie stieß, keine Köpfe; namentlich nördlich von Drobeta, bei Petrovany, im Gebiet des Szaratorony. (Note Turau) Befestigt auf den Höhen südlich von Braillo, auf denen das tapiere Zeller Infanterie-Regiment Nr. 22 heimischen Heeres verbleibt, und im Gervayo-Gebirge. Nur das letzte Aussehen harter, rumänischer Umfassungs-soldaten vermochte unsere vorgeschobenen Abteilungen zu veranlassen, rückwärts aneleute und planmäßig angewiesene Stellungen zu beziehen.

„A Wallag“ berichtet: Der meuchlerische Überfall der Rumänen, der im österlichen Bericht erwähnt wurde, richtete sich gegen unsere Gendarmerie. Von sieben etwa 20 Gendarmen zum Opfer. Außerdem standen unsere Truppen in einigen Herpässen am Dienstagmorgen im Feuer. Nach dem schon erwähnten Bericht erstreckt sich die Front des Kronfolgers von Galce bis Orsova.

Der Aufmarsch der Russen gegen Bulgarien.

Nach der „Gazette de Lausanne“ ist der Aufmarsch des zur Operation gegen die ungarische Grenze bestimmten rumänischen Heeres nahezu vollzogen. Das Blatt fügt hinzu, daß für den Übergang einer starken gegen Bulgarien aufzubotenen russischen Truppenmacht über die Donau Vorbereitungen getroffen seien.

Die „Central News“ melden aus Rom: Telegramme aus Athen belagen, daß gestern nachmittags ein starkes russisches Heer bei Rani die rumänische Grenze überschritten haben soll. Es manifestiert in der Richtung auf die bulgarische Grenze.

Von der russischen Kampffront.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht lautet:

In der Bukowina und in den galizischen Karpathen keine besonderen Ereignisse. Bei den letzten gemeldeten Kämpfen nördlich von Mariampol wurden über 100 Mann und ein Maschinengewehr erbeutet.

Südlich von Jozowa verteilten unsere Truppen russische Annahmeverträge durch Gegenläufer.

Sindenburg-Front.

Bei Szelow brach ein russischer Angriff in unserem Artilleriefeld zusammen. Bei Wudza-Gerwoszeje kam es zu Infanteriekämpfen.

Im amtlichen russischen Heeresbericht

heißt es: An der Schtjara südlich von der Eisenbahn Baranowitsch—Luninice griffen die Deutschen in der Stärke von etwa zwei Bataillonen unsere vorgeschobenen Truppen in den Gräben am Ufer des Flusses an, wurden aber zurückgewiesen. In der Gegend des Dnjepr nördlich von Mariampol demächtigen sich unsere Truppen nach Ranie eines Waldchens im Osten des Dorfes Delejow, wo sie sich einrichteten.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Eine Petroleum-Affinerie in Brand gehalten.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht meldet:

Unsere Donau-Flottille ließ die Petroleum-Affinerie Gurgin in Brand.

Der größeren Kämpfen in Mazedonien.

„Ruffia Wjedomosti“ melden aus Saloniki, allem Anschein nach werden bereits die nächsten Tage größere Kämpfe in Mazedonien bringen. Das Vorrücken des Feindes über Kastoria und Florina macht sich ernstlich auf der linken Flanke der Orientarmee bemerkbar und ist geeignet, diese in Gefahr zu bringen und auch ernstlich Saloniki selbst zu bedrohen.

Alle Anstrengungen der Serben, die von den Bulgaren eroberte Sorowico-Stellung ihnen wieder zu entreißen, scheiterten am Widerstand des Generals Bobasew, der in diesem Abschnitt operiert. Das gebirgige Gelände an der Mlogositski ist gleichfalls der Schauplatz erbitterter Kämpfe, da die linke Flanke Sarajewo von den vordringenden Bulgaren ernstlich gefährdet wird.

Die heftigen Gefechte an der Drowsoo-Front

dauern ununterbrochen fort. Nähere Mitteilungen über den Vormarsch der Bulgaren nach Florina zeigen, daß sich die kleinen serbischen Abteilungen regulärer Truppen bei der Annäherung einer großen feindlichen bulgarischen Armeeabteilung in Ordnung zurückzogen. Serbische Artillerie beschuß von Banika die Eisenbahnstation von Florina. Nördlich von Petrowo-See ließ die bulgarische Streitmacht, die östlich von Banika vorrückte, gleichfalls auf kräftigen Widerstand längs der Front mit dem Drowsoo-See im Hintergrund. Der hartnäckige Kampf dauert noch fort.

Die Kämpfe an der Westfront

Nach dem gestrigen deutschen Heeresbericht haben sowohl im Somme wie auch im Maasgebiet die Kämpfe wieder an Heftigkeit und Erbitterung zugenommen.

Aus den feindlichen Berichten

Im französischen Tagesbericht heißt es: Mehrere deutsche Angriffsoverläufe gegen die französischen Stellungen von Fleury sind durch Granatminenwerfer leicht abgewiesen worden.

An der Somme war die Tätigkeit der Artillerie ziemlich lebhaft in der Gegend von Streves, Bellogens-Santerre und Lihons. An rechten Ufer der Maas richteten die Deutschen auf unsere Stellungen östlich von Fleury einen Angriff, der kein Ergebnis ergab. Die deutsche Artillerie, heftig von der unteren bekämpft, beschuß unsere Gräben im Walde von Bauz und Chapitre.

General Haig meldet: Trotz des wenig günstigen Wetters wurden östlich von Delville Fortschritte gemacht und erfolgreiche Gefechte bei Mouquet geführt. Bei Delville heftige feindliche Artillerietätigkeit. Nördlich von Pozieres war auch unsere Artillerie tätig. Unsere weitgezogenen Geschosse beschossen mit Erfolg Truppenbewegungen an verschiedenen Punkten zwischen Sapaume und Craumont. Ausgehende Tätigkeit der feindlichen Artillerie zwischen Pozieres und Hieproual. Unsere Artillerie und unsere Granatminen waren an anderen Stellen der Front tätig. Am Abend des 26. August übergriff ein heftiger Sturm auch unserer Flugzeuge; fünf sind nicht zurückgekehrt.

Der Luftkrieg.

Neuer Angriff auf England.

Die englische Presse ist gestern von sechs deutschen Flugzeugen überflogen worden. Ein deutsches Luftschiffgeschwader erschien gleichfalls, das zwei Kiefernseppel umfaßte, die eine ungeheure Größe hatten.

Der Krieg mit Italien.

Vom Kriegsschauplatz

melde der österreichisch-ungarische Heeresbericht:

Die Tätigkeit des Feindes ist in mehreren Frontabschnitten lebhafter geworden.

Unsere Stellungen an den Fassaner Alpen (siehe unter anderem harten Gefechten, Angriffe gegen die Curial-Scharte und die Gima-Cece wurden abgeklappt; der Curial-Gipfel fiel nach hartnäckigem Kampf in Feindeshand. An der Dolomiten-Front scheiterten mehrere Vorstöße der Italiener gegen unsere Frontabschnitte.

Im Kloden-Abchnitt und an der südtaländischen Front zwischen dem Col Santo und Nova Vas verlor die feindliche Infanterie an mehreren Stellen, mit kräftiger Artillerieunterstützung vorzugehen. Diese Verluste wurden überall bereinigt.

Im amtlichen österreichischen Bericht heißt es: Auf der Trentiner Front machte der Feind keine Angriffe gegen unsere Stellungen im Fagorido-Tal (Mademallo), an den Abhängen des Monte Zebio (Südflanke von Asiago), in der Gegend von Fassa (Wolke) und im Wiende-Tal (oberes Biadene-Tal). Dem Angriff am Monte Zebio gingen Stöße voraus, die insofern durch den Gebrauch unserer Geschützmaschinen völlig unfruchtbar gemacht wurden. Der Feind wurde überall zurückgeschlagen. Im oberen Wut-Tale lebhaftes Artillerie- und großkalibriger Geschütze. In der Gegend von Görz und auf dem Karst anhaltendes Feuer der feindlichen Artillerie gegen Vorposten, die Stadt und die Piave-Brücken, sowie auf die Vallone-Vinie.

Vom Seekriege.

Was ist nun wahr?

Das Saager Korrespondenz-Bureau meldet: Von einer Mitteilung der britischen Regierung an die niederländische über die Beschaffung der englischen Geschützschiffe ist hier an maßgebender Stelle nichts bekannt.

Es hat lange gedauert, die diese Erklärung abgegeben wurde. Ob nicht dennoch England seine Handelschiffe sämtlich bewaffnet hat, bleibt von dieser Erklärung ganz unberührt.

Aufgeklärt.

Die schwedischen Dampfer „Tor“ und „Koslagen“ wurden gestern von deutschen Kriegsschiffen im Doreland aufgebracht und südwärts abgeführt. Der von deutscher Seite aufgebrauchte norwegische Dampfer „Sorset“ wurde wieder freigegeben und ist in Esbjerg angekommen.

Der türkische Krieg.

Weitere türkische Erfolge.

Der amtliche Bericht aus Konstantinopel lautet:

Persien: An der russischen Front warf unser rechter Flügel russische Truppen, auf die er in der Gegend von Genetir Abbas, südöstlich von Beldschan, stieß, zurück, erreichte diese Orttschaft und färberte die Umgebung von ihnen. In der Mitte und auf dem linken Flügel nichts von Bedeutung außer Scharnmülern.

Kaukasus-Front: Der rechte Flügel unserer Truppen brach den Widerstand der Russen, die sich in beherrschenden Stellungen hielten, durch erfolgreich Angriffe und es gelang ihm, schrittweise vorwärts zu kommen. Allein bei einem einzigen Angriff, der von einer unserer Angriffsschwärme mit gutem Erfolg am 26. August ausgeführt wurde, ließ der Feind mehr als tausend Tote auf dem Gelände zurück. Wir machten 60 Gefangene, darunter einen Offizier, und erbeuteten mehr als 600 Gewehre, 250 Munitionskisten, eine Menge Pioniermaterial und Bomben. In der Mitte wurden vereinigte Überfälle mit Erfolg ausgeführt. Wir nahmen einen Teil der feindlichen Gräben und zwangen die Verteidiger zur Flucht. Wir erbeuteten militärische Ausrüstungsgegenstände und zerstörten einen Teil der feindlichen Gräben. Auf dem linken Flügel im Küstenabschnitt brütendes, zeitweilig aussehendes, heftiges Gefechte. Am 27. August warfen Flieger, die von einem Muttergeschiff aufgetrieben waren und von der offenen See in der Gegend von Tripolis in Syrien und Jassa kamen, auf einige Abschnitte des Küstengebietes wirkungslos Bomben ab und zogen sich wieder zurück. Die Bomben verletzten drei Personen unter der Bevölkerung. Auf einem jüngst in der Umgebung von Goga abgeschlossenen Flugzeug wurde ein Maschinengewehr gefunden und erbeutet. Keine Nachricht von Bedeutung von den anderen Fronten.

Politische Uebersicht.

Österreich-Ungarn. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht das kaiserliche Hand Schreiben an den Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh und den Minister des Innern Krüger zu Sodenlohe, in dem der Kaiser dem Minister des Innern den von ihm erbetenen Urlaub in der zu seiner vollständigen Wiederherstellung erforderlichen Dauer unter Entbindung von der Führung der Amtsgeschäfte gewährt. Gleichseitig betraut der Kaiser für die Zeit dieser Verurlaubung den gegenwärtig im Ministerium des Innern in Verwendung stehenden Statthalter von Oberösterreich Freiherrn v. Sodenlohe mit der Leitung des Ministeriums des Innern. Mehrere Wiener Blätter hielten bevorstehende Maßnahmen zur Erzielung neuer Staatseinnahmen an, um rund 750 Millionen Kronen für den Finanzdienst der Kriegsanleihe und für andere kreditpolitische Maßregeln zu beschaffen; die Finanzverwaltung beabsichtige sich nunmehr der indirekten und direkten Steuern, Postgebühren und Eisenbahngeldern zu bedienen.

Niederlande. Die kürzlich gegründete niederländische Abteilung des Bundes neutraler Länder tritt nun ganz frei mit ihrer antideutschen Ge-

innung heraus und wünscht, wie sie in einem längeren Bericht mitteilt, daß die niederländische Regierung sofort telegraphisch dem Ausland (also England) mitteilt, wenn deutsche Uffiziere über den Niederlanden oder den niederländischen territorialen Gewässern gesehen würden. Die Beamten sollen angehalten werden, die Abmeldung solcher Telegramme keinesfalls zu verzögern. Diese reizende Gesellschaft existiert eigentlich schon seit Beginn des Krieges, aber sie geratete sich wahrscheinlich bisher nicht öffentlich hervorzuwringen. In einem Teile der niederländischen Presse werden die schamlosen Engländer gerade sehr geißelt. — Der Minister des Innern, Cort van der Linden, erklärte, wie das Saager „Korrespondenz-Bureau“ mitteilt, gegenüber dem von einem Blatte angeführten Gerichte, daß die Verpflichtung der Uffiziere, die in der Niederlande nicht ohne Zustimmung des Ministers gefahren, davon könnte keine Rede sein, man habe sich lediglich mit der Frage zu tun zu wenden, ob vom Standpunkte der niederländischen Neutralität Bedenken gegen eine mehrmonatige Verpflegung deutscher Uffiziere durch Privatpersonen in Holland beunruhigt. Auf diese Anfrage habe der Minister verneinend geantwortet.

Griechenland. Die „Post“ meldet aus Athen: Nach einer Meldung der „Informatica“ aus Athen teilte der griechische Generalstabschef Dismantis im Ministerium des Innern mit, daß eine Verhinderung der Venezianer gegen den griechischen Direktor der „Men Hellas“ geplant war, daß insbesondere der Generalstabschef Dismantis, geplant hatte, ihn, Dismantis, nach Athen zu ernennen. Das Ministerium meldet aus Athen: Der König ist wieder lebhaft an der Operation teilzunehmen, die der König hat sich entschieden, die getrennt ein operativer Eingriff erfolgen mußte. Der König war deshalb nicht inlande, eine Abordnung der liberalen Partei zu empfangen.

Italien. Der „Schweizerischen Telegrapheninformation“ wird aus Rom gemeldet: Ein königliches Dekret ordnet die Beschaffung des Palazo Venezia für den 31. Oktober an. Der Palast wird als Krongut erklärt werden. Es werden Verlegungen getroffen, um den Transport der Archive der Postamt in die Wege zu leiten zu können. — Die „Corriere della Sera“ meldet, wurde in Rom ein Heer ein neues italienisches Bau von Transportschiffen geordnet, dessen Vorkosten der Transportminister ist. — Dieselbe Blatt meldet: Eine Abordnung venezianischer Bürger sei vom Ministerpräsidenten empfangen worden, indem sie eine Petition überreicht habe, in der die Kriegsanleihe in Venedig gebilligt wurde und die die Aufmerksamkeit der Regierung auf eine Reihe von Maßnahmen lenkte, um wenigstens teilweise die unglücklichen Verhältnisse Venedigs zu mildern. Vorell habe versprochen, sich für die Angelegenheit zu interessieren.

Spanien. Der „clair“ und „Geniois“ melden aus Barcelona von neuen draconischen Erläufen gegen die in Spanien gekommenen deutschen Kolonisten der baltischen Provinzen. Daraus sei russische Staatsbürger sind, wurde ihnen der Grund der Staatsangehörigkeit und ein Vollblut-Russen vertraut. Ein Generalentwurf ist in Vorbereitung, der die Auflösung der Vereinigung von spanischen Staatsbürgern in den kommenden Jahren verbietet.

England. „Manchester Guardian“ meldet aus London: Die Frage der Lebensmittelpreise wird zweifellos in den nächsten Monaten der Regierung sehr ernstlich Schwierigkeiten bereiten. Sie hat bereits einen Anschlag eingeleitet, der seit ein paar Wochen an der Arbeit ist. Dieser ist eine praktische Lösung zu finden, ganz einfach. Ein vorläufiger Bericht über Milch und Fleisch wird demnächst erscheinen. Das Unterhaus nahm auf Antrag von Asquith die Parlamentsbill mit dem Amendement des Oberhauses an.

Deutschland.

Kapitan König und Dr. Lohmann im kaiserlichen Hauptquartier. Amlich wird gemeldet: Großes Hauptquartier, 29. Aug. Der Kaiser empfing heute den General und Vorkämpfer des Luftkrieges der Deutschen Oberstleutnant Dr. Lohmann-Bremen und den Kapitan König des Handelsflotten „Deutschland“ und sprach den Herren seine große Freude und Anerkennung aus. Dr. Lohmann und Kapitan König wurden auf Tafel gegeben.

Generalmajor Sipper, der Befehlshaber der Aufklärungsstaffel der Seehauptstadt vor dem Staquara, hat vom König von Bayern das Kommandeurkreuz des Militär-Max-Joseph-Ordens erhalten. Als bayerischer Untertan ist Sipper dadurch in den Besitz des persönlichen Adels gekommen.

Beschlagnahme der rumänischen Guthaben. Nach Eintritt des Kriegszustandes mit Rumänien werden alle in Rumänien Guthaben Rumänien beschlagnahmt. Von Banken und Großfirmen werden unter Hinweis auf die Vorschriften des Gesetzes über den Verlagerungszustand alle Zahlungen aus bei ihnen bestehenden Privatguthaben rumänischer Staatsangehöriger und rumänischer Gesellschaften verboten. Befreiungsanträge sind für den Bundespolizeist Berlin an die Kommandantur Berlin, im übrigen an das selbstverwaltende Generalkommando des 3. Armeebezirks zu richten. Banken und Großfirmen haben die Höhe der Staatsguthaben an das Reichschatzamt, der Privatguthaben an das Reichsamt des Innern binnen drei Tagen schriftlich anzugeben. Der Oberbefehlshaber in den Marken.

Provinz und Umgegend.

Targau, 29. Aug. Von den kürzlich zurückgekehrten 19 Offizieren konnten bisher 12 wieder ergriffen werden. Am in Zukunft das Entweichen von kriegsgegenständlichen Offizieren in der raffinierten Weise, wie es im vorliegenden Falle durch die Bestimmung eines längeren unterirdischen Ganges geschehen zu werden, sind, wie wir von unterirdischer Seite hören, entsprechende Vorkehrungen getroffen worden.

Feib, 29. Aug. Gestern nachmittags nach 4 Uhr brach im Sägewerk des Zimmermeisters Dito, der sich im Freizeit über, Feuer aus. Dasselbe verbreitete sich rasch und über die gesamten Räume, so daß in wenigen Minuten das ganze Werk mit Feuer überzogen war. In Flammen stand. Die alarmierte Feuerwehrtand dabei

Allgemeine Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel am 1. September 1916.

Nach der Verordnung des Bundesrats vom 3. August 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 891 ff.) findet am 1. September eine allgemeine Bestandsaufnahme der wichtigsten Lebensmittel statt.

- Die Aufnahme erstreckt sich auf:
 - Haushaltungen (Einselhaushaltungen und Familienhaushaltungen) mit weniger als 80 zu versorgenden Haushaltungsmitgliedern,
 - Haushaltungen mit 80 oder mehr zu versorgenden Haushaltungsmitgliedern,
 - öffentliche Körperschaften, Kommunalverbände, sonstige öffentlich rechtliche Körperschaften und Verbände aller Art,
 - Anstalten aller Art, dazu gehören auch Pensionate, Erziehungsanstalten und Volkshäuser,
 - Gewerbe- und Handelsbetriebe aller Art, einschließlich der Verkaufsstellen, Kaffeehäuser, Konditoreien, Konsumvereine, Genossenschaften und ähnliche Vereinigungen, die die Versorgung ihrer Mitglieder mit Lebensmitteln betreiben.
- Die Aufnahme in den Haushaltungen mit weniger als 80 zu versorgenden Haushaltungsmitgliedern umfasst folgendes:
 - Fleischwaren (Schinken, Speck, Würste, Fleisch, Fleisch und andere Fleischwaren),
 - Fleischkonzerne (reine Fleischkonzerne in Büchsen, Dosen, Gläsern usw.),
 - Fleischkonzerne mit Gemüse oder anderen Waren gemischt in Büchsen, Dosen, Gläsern usw.,
 - Die Aufnahme bei den Haushaltungen mit 80 oder mehr zu versorgenden Haushaltungsmitgliedern (sowie bei den Körperschaften, Anstalten und Betrieben) umfasst folgendes:
 1. Reis,
 2. Reiswehl und Reisgrütze,
 3. Nohnen,
 4. Erbsen,
 5. Bohnen,
 6. Schinken,
 7. Speck,
 8. Würste,
 9. sonstige Fleischwaren (Mausfleisch, Rindfleisch, Geflügel usw.),
 10. Fleischkonzerne (reine Fleischkonzerne),
 11. Fleischkonzerne mit Gemüse oder anderen Waren gemischt,
 12. Fleischkonzerne,
 13. gefüllte u. getrocknete Fische einschließlich Serrano,
 14. Gemüsekonzerven,
 15. Dörrobst,
 16. Zucker,
 17. Marmelade ohne Säure, Eis,
 18. Marmelade mit Säure, Eis,
 19. Obst, Nüsse und Nüssen, Trocken- und künstliche zum Brot ausfrisch dienende Waren,
 20. Backwaren,
 21. Kaffeebohnen,
 22. Kaffee, gebrannt,
 23. Kaffee, ungebraut,
 24. Tee,
 25. Kakao,
 26. fermentierte Milch,
 27. Milchpräparate, Trockenmilchpulver u. a.,
 28. Eier,
 29. Speiseöle,
 30. Butter,
 31. Schmalz,
 32. sonstige Speisefette,
 33. Seife.



Trustfrei Trustfrei

„Unsere Marine“

Zigarette 2 1/2 Pfennig einschließlich Kriegsaufschlag

Trotz Steuererhöhung behalten unsere Zigaretten ihre alten anerkannten Qualitäten!

Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft, Dresden-A.
Zigarettenfabrik.

Viehbestandshebung am 1. September 1916.

Auf Grund der §§ 1 und 2 der Bekanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1916 (R. G. Bl. Seite 54) und der Anordnung des Herrn Landrats vom 15. August 1916 hat am **Freitag, den 1. September 1916** eine Viehbestandshebung stattgefunden. Für den Bezirk der Stadt Merseburg wird folgendes angeordnet:

- Jeder Besitzer oder Verwalter eines Gehöftes oder Anwesens, welcher Ställe, Weide oder Koppel hat, dem für seinen Bezirk bestimmten Voller oder in der dem Aufnahmegerate vorliegenden Nacht vorhandenen Bestände an **Rindern, Schweinen und Schafen** anzugeben.

Es sind gesondert anzugeben:

 - bei Rindern:
 - Küher, unter 3 Monate alt;
 - Jungküher, 3 Monate bis noch nicht 2 Jahre alt;
 - Bullen, Stiere und Ochsen von 2 Jahren und älter;
 - Kühe (auch Färlin und Kalbinnen) von 2 Jahren und älter und die Gesamtlumme;
 - bei Schweinen:
 - Ferkel unter 8 Wochen;
 - Ferkel von 8 Wochen bis noch nicht 1/2 Jahr;
 - Schweine von 1/2 Jahr bis noch nicht 1 Jahr alt;
 - Schweine von 1 Jahr und älter und die Gesamtlumme.
 Bei Schafen ist nur die Gesamtlumme einschließlich der Lämmer anzugeben.

Die Angelegte für die in der Nacht vor dem Aufnahmegerate auf dem Transport befindlichen Tiere liegt deren Voller oder im Falle der Ermittlung unrichtiger Angaben nach § 5 der Bundesratsverordnung vom 2. Februar 1916 mit Geltung bis zum 6. September oder mit Geldstrafe bis zu 10000 Mk. bestraft wird. Merseburg, den 22. August 1916.
Der Magistrat.

Ein schöner Zimmerofen
eisenen
preiswert zu verkaufen
Dr. Ritterstr. 19, 1 Tr.

Sanges Mädchen,
welches stenogr. u. Schreibmisch.
erlernt hat, sowie mit der einfach.
dopp. u. amerik. Buchf. vertraut
ist, sucht zum 1. Okt. Aufnahmest.
G. H. D. H. mit R F 700 an
die Exped. d. Bl.

Amel junge Herren suchen
bürgerl. Mittagstisch.
Off. u. K. R. a. d. Exped. d. Bl.
**Stetige laubere Frau sucht
Stellungs-Rochfrau
in Kantine.**
Näheres in der Exped. d. Bl.
Für unter kaufmännisches Büro
suchen wir für Ostern 1917 einen

Lehrling
mit guter Schulbildung.
B. Herrich & Co.

Mehrere Frauen
für die Grummel Gente sowie ein
zweiter Mann od. Frau
zum Viehhäuser für ist gesucht.
Nonschauer Mühle.

Zuverläss. Geschirrführer
wird gesucht. **Senner Str. 6.**

Einen Knecht
Zerbis Nr. 20.
sucht.

Pferdeknecht sofort.
Dienstmädchen zum 1. Oktober
aufs Land verlangt. Näheres bei
Richard Selmer, Sauerhandl.

Stilles Mädchen,
nicht unter 18 Jahr, aufs Land
gesucht. In erf. Hülferstr. 13.
15-16 jähriges Mädchen
für Haus und Küche
sucht zum baldigen Eintritt
Frau Kaufmann **Wunderberg,**
Schiffstr.

Aufwartung
gesucht. **Friedrichstr. 4, 1 Tr.**

Eherins gefunden
auf dem Wege von Leuna nach
Höfen. **Abuholen**
Kleine **Hülferstr. 14, 2 Tr.**
Ein Postkonnemann mit Inhalt
gefunden. **Abuholen**
Höfnerstr. 9 im Birkengeld.
Stern eine Beilage.

Yodbad Dübel

Bismarck, Ellenburg-Wittenberg

Kernung, Ertrag, Licht, Rohmasse, Frasse, u. Kern
Klein, leicht durch, leicht zu verarbeiten, hochgradig
Hart, u. beständig, ohne Verzug, keine Blasen,
Kernschicht 1 mm, Kern 2 mm, Frasse 3 mm,
Gesamtlänge 4 mm, Kernschicht 1 mm, Frasse 3 mm,
Kernschicht 1 mm, Kern 2 mm, Frasse 3 mm, Kernschicht 1 mm,
Kern 2 mm, Frasse 3 mm, Kernschicht 1 mm, Kern 2 mm, Frasse 3 mm.

Preussischer Beamtenverein.

Das am 25. August ausgefallene

2. Vaterländische Konzert

findet am Freitag den 1. September abends 8 Uhr im
Saal der **Reichstr.** statt.
Die Mitglieder unseres Vereins, sowie die Mitglieder
des **Stortemperier** und des Vereins für **Reichstr.**
werden hierdurch ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

1 schöne Zuchtziege
steht zu verkaufen in
Wengelsdorf Nr. 30.
Su erfragen abends v. 6-9 Uhr.

**Plüschstoffs und
Kinderbadewanne**
gebraucht billig zu verkaufen
Gotthardstr. 32.

Der Magistrat.

Deutschland.

Die Eröterung der Kriegsjahre. In der Mitglieber- versammlung des konföderativen Provinzialvereins für Völkerverständnis...

Die Genossenschaften im Kriege. Der Krieg hat in keiner Hinsicht die genossenschaftliche Tätigkeit lahmgelegt. Das beweist auch der Jahresbericht des Generalverbands...

Volkswirtschaftliches.

Die Genossenschaften im Kriege. Der Krieg hat in keiner Hinsicht die genossenschaftliche Tätigkeit lahmgelegt. Das beweist auch der Jahresbericht des Generalverbands...

Die Kriegsbraut.

Original-Novelle von H. Courths-Mahler.

70. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Gegenüber der Tür saßen sie im Dunkeln Posa und haben in das schwach erleuchtete Zeit hinein...

Ich kann die maßgebenden Stellen nur dringend bitten, dass in der Sache eine hohe und weite Freize für alles Getreide zu bewilligen, sonst sind wir zum Schaden der Gesamtbevölkerung...

Merseburg und Umgegend.

30. August.

Weserung unserer Ernährungsverhältnisse. Nach dem Ergebnis der vorläufigen Ertragsprüfung von Brotgetreide war das Kartellverbot...

Erntejahr in Aussicht gestellt werden. Daneben wird dem eilfertig geäußerten Wunsch, der Jugend mit ihrem erhöhten Ernährungsbedürfnis in der Hauptstadt...

Wie man Seife sparen kann. Wer man Seife anstatt in ein Porzellan- oder Metallgefäß auf ein Stück Holz...

Amstergut und Kriegsschicksal. Bei einer ganzen Anzahl von Soldaten, die auf dem Schlachtfeld gefallen oder in Lazaretten gestorben sind...

Gottlob, daß du mich hierherführst. Die Anwesenheit deiner Kola hier im Lager wird uns noch von belöbenderen Nutzen sein.

Die russische Spinotin und Geheimagentin hier im Lager - das war von Bedeutung. Einige Minuten war er sprachlos. Schwester Magda stand noch immer am Tisch...

Wortlos brachte er Hans noch fester in der Schürze zurück, damit sie von drinnen nicht bemerkt werden könnten. Hans hatte nur nach Kola Ausschau gehalten...

Das der Schwester, die neben dem Axt steht und die Medizinalglocke hält. Sieh es dir genau an. Erkenntst du es nicht? Der erregte Ton des Fremden machte Arzberg aufmerksam. Er blickte prüfend in Schwester Magdas Gesicht...

Sollen wir sie nicht schmeicheln lassen, Hasso? Das mich überlegen. Ich möchte ergründen, was sie vorhat, ehe ich sie einschmeicheln lasse. Wir wollten uns heute hier am Eingang des Zeltes.

Natascha war im Hintergrund des Zeltes verschwunden. Als und sie tauchte ihr plumpe, schwerfällige Gesicht wieder einmal auf, und Hasso merkte, daß sie aufmerksam auf der Axt...

Hasso drückte ihm die Hand. Während er hier die russische Spinotin besaurete, mußte er an seine Kola denken. Das Herz wurde ihm warm und weit.

Freitags war dies Gesicht mit Wärdit alt und häßlich gemacht worden, aber auch sonst hätte es ihm nicht mehr gefallen. Er sah jetzt den Zug lauwerder Falschheit und Hinterlist darin.

Es hat sich famos unentfaltet gemacht, Hasso? flüsterete Arzberg, sich hier die Sommerproben. Die hat sie sich überflüssig mit starkem Aufheißer aufgelegt. So haben sie sogar das Mädchen aus für eine Weile.

Ob ihr Besuch hier wieder demselben Tropfen gilt? (Fortsetzung folgt.)

**** Gustav Graul sen. f.** Eine weit über die Grenzen Merseburgs hinaus bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit, der Bauunternehmer und Stadtvorsteher Gustav Graul sen., ist heute mittags 112 Uhr an einem Herzschlag verstorben. Der so unerwartet Dahingegangene war der Begründer der Baufirma Gustav Graul sen., die er aus kleinen Anfängen heraus zu großem Ansehen brachte. Lange Jahre hat er als Stadtvorsteher zum Wohle unserer Stadt gewirkt, eine Reihe Ehrenämter geleitet, der Verdienste ist seiner Ausopferung, Mehrfache Schenkungen, die er unserer Stadt, wie z. B. bei Gelegenheit der Errichtung eines Heimatmuseums im Verfallenen machte, haben seinen Namen mit der Geschichte Merseburgs eng verbunden und somit unsterblich gemacht. Die von ihm ausgeführten Bauten werden noch in später Zeit von seiner Tüchtigkeit zeugen. In seine Angehörigen und Arbeiter verliert in ihm einen Arbeitgeber, der allezeit Hilfestellung für sie eintrat. Sein Leben ist Mühe und Arbeit gewesen. Möge ihm die Erde leicht sein!

*** Gelbesch.** Am 9. August starb den Selbsttod fürs Reichland der Unteroffizier Gustav Müller von hier, Anhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse. Erbe seinem Aindem!

**** Kranzniederlegung.** Wie alljährlich, so werden auch in diesem Jahre die Militärvereine unserer Stadt am 2. September am Kriegerehrmale einen Kranzniederlegung. Die Gedächtnisfeier erfolgt für die Feldzugs teilnehmer der Auszahlung des seitens der Stadt festgesetzten Ehrenlohn.

**** Gewitter.** Durch anhaltenden Donner und leuchtende Misse wurde der größte Teil unserer Einwohnerschaft in der vergangenen Nacht im Schlafe geweckt. Es entfiel sich über unserer Stadt ein Gewitter, das von einem erdigen Regen begleitet war. Noch am frühen Abend war der Himmel sternklar, auch die Temperatur des vorangegangenen Tages war nicht so hoch, daß man ein Gewitter erwarten konnte. Irrendweshalb Schoben hat daselbst nicht angerichtet.

**** Der Schiffsreis für Spezialisten** ist im Kleinhandel für die Zeit vom 1. bis 10. September auf diesen Markt pro Rennener festgelegt worden.

**** Sein Verleihen zu Reichsweden.** Durch Bekanntmachung des Reichsanzeigers vom 28. August d. J. ist der Absatz von Petroleum zu Leuchtzwecken sowohl an Wiedereinführer wie an Verbraucher bis auf weiteres verboten worden. — Der Verkauf war zunächst vom 21. August an wieder freigegeben worden. Infolge des Eintritts von Rumänien in den Krieg mußte das neue Verbot erlassen werden.

**** Verteilung von Verbandsänder.** Am Montag, Dienstag und Mittwoch der nächsten Woche findet die Verteilung des für den Monat September berechneten Zunders an die hiesigen Bewohner statt. Aus diesem Anlaß sind die Zunderarten an den genannten Tagen in der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags zur Eintragung der Zundernamen an die Kassen. Auf den Kopf der Haushaltung entfallen für den Monat September 800 Gramm. Die Ausfertigung neuer Zunderkarten erfolgt am Donnerstag den 7. September. (Siehe auch Inserat.)

**** Einberufene vollständig abmelden.** Die in hiesigen Stabsbüchern noch vorhandenen, zum Parteieinberufenen Militärs, Unteroffiziers und Mannschaften sind häufig vollständig nicht abgemeldet worden. Am bei Nachfragen ihren Verbleib nachweisen zu können, ergeht von der Behörde an die Meldepflichtigen das Eruchen, die vollständige Abmeldung nachträglich bei dem hiesigen Meldeamt zu bewirken. Auch die Wiederanmeldung der Kriegsteilnehmer, sobald sie von neuem Wohnung nehmen, wird dringend empfohlen.

**** In die Reichsaufnahme vom 1. September einbezogen und daher in den Erhebungslisten aufzunehmen sind auch eingetragene Wild und Geflügel.** Seitens des Kriegsernährungsamts wird, um von vorn herein etwaigen Zweifeln zu begegnen, ausdrücklich hingewiesen, daß eingetragenes Wild und Geflügel unter den Begriff Fleischlieferanten fallen und von den Haushaltungsvorständen unter dieser Gruppe in der Nachweisung aufzuführen sind.

**** Die neue Kriegaanleihe und das Reichsschuldbuch.** Bei der zunehmenden Bedeutung des Reichsschuldbuchs, namentlich in Rücksicht auf die neue Kriegaanleihe, dürften folgende Angaben von allgemeinem Interesse sein. Aus der früher wenig benutzten Erhöhung des Schuldbuchs ist durch die Kriegaanleihe eine Art riesenhafter Reichsschatz, eine Einrichtung von ganz gewaltigem Umfange geworden. Die Konten sind von 80 526 am 30. September 1914 auf 657 709 im Juni 1916 gelangt. Das Reichsschuldbuch ist ein amtliches Register, in das Darlehensforderungen an das Reich aus dessen Anleihen in der Form von Buchforderungen eingetragen werden, so daß eine Buchführung des Reiches auf den Namen des eingetragenen Gläubigers entsteht. Diese Eintragung vertritt die Stelle der Schuldverschreibung. Der Gläubiger erhält durch sie einen auf seinen Namen lautenden persönlichen Anspruch auf die Zinsen und bei Fälligkeit der Rückzahlung an sich selbst, durch Abschreibung eines Einbuchscheins an gleichem Nennwert mit Zinsen und Erneuerungszinsen. Die Vorteile der Eintragung einer Reichsanleiheforderung in das Reichsschuldbuch sind sehr erheblich. Durch die Eintragung wird der Besitz des Forderungsgewinns von dem Besitz einer Schuldurkunde unabhängig gemacht und so der Gläubiger gegen die bei Verfall der Schuldurkunde ausbleibende Verschreibung des Forderungsgewinns geschützt. Die Verwaltung des eingetragenen Kapitals wird vollständig kostenfrei von der Reichsschuldenverwaltung, die ihren Sitz in Berlin S.W. 68, Oranienstraße 22/24 hat, geführt. Dort werden auch Anträge entgegen genommen und Berücksichtigung und Fortschreiten des Antrags erledigt. Aus dem Reichsschuldbuch geht es nicht an, entnehmen, daß die Umwandlung der Schuldverschreibungen der Reichsanleihen in Buchschulden des Reiches auf den Namen eines bestimmten Gläubigers gegen Einlieferung zum Umlauf brauchbarer Reichsschuldenverschreibungen in das Reichsschuldbuch erfolgt, daß

irrengeheimhaltung gewahrt wird und daß auch eine solche Eintragung angeordnet werden kann. Was vorstehenden kurzen Andeutungen erhelbt die Wichtigkeit des Reichsschuldbuchs im allgemeinen und angeht die neuen Kriegaanleihe im besonderen. Es empfiehlt sich darum bei den bevorstehenden Anleihezeichnungen die Eintragung ins Reichsschuldbuch von selbst.

*** Eine Gefahr für Lebensmittellieferanten.** Die Fleischbeschauämter in den bürgerlichen Haushaltungen, die am 1. September erfolgt, birgt eine nicht kleine Gefahr in sich für die einzelnen Familien und für den Bestand an nationalen Nahrungsmitteln. Die Gefahr in letzterer Beziehung besteht darin, daß von den Behörden immer noch nicht bekannt gegeben worden ist über die Art, wie die angemeldeten Vorräte auf die häufigen Fleischbeschauämter angemeldet werden sollen. Geringfügige in der Bevölkerung kann auf den natürlich grundfalschen und höchst bedauerlichen Gedanken kommen: um allen Zweifeln und möglichen Unannehmlichkeiten zu entgehen, die Vorräte jetzt vor der Ablagerung nach Möglichkeit aufzuheben. Das würde also eine Verletzung der Vorsichtsmaßregeln bedeuten. Die Leute machen wahrheitsgemäß ihre Angaben und zeigen so, wie sie es gewohnt sind, weiter von ihren Vorräten. Nach einigen Monaten, wenn die statistische Verarbeitung des Zahlungsmaterials erledigt ist, bekommen die Bürger ihre Anweisung über die Ablieferung von Fleischarten gemäß den bei der Ablagerung angegebenen Vorschriften. In dem Augenblick, wenn die Vorräte nicht mehr vorhanden sind, der einzelne Bürger ist dann in der peinlichen Lage, seine Fleischarten und auch nichts mehr in der Speisekammer zu haben. Alsdann müßten die Behörden vorhaben durch sofortige Mitteilung über die Art und den Zeitpunkt des zu erwartenden Kartenschlages.

**** Verleihen der Kriegsgefangenen in den englischen Kolonien.** Das englische Auswärtige Amt hat kürzlich mitgeteilt, daß ein deutsche Kriegsgefangene in englischen Kolonien zur Vorkaufe von geringerer Größe befördert werden können. Sind die Vorkaufe zu umfangreich werden sie von den englischen Behörden geöffnet, niederliche Sachen werden den nächsten Gefangenen in England ausgeben, der übrige Inhalt geht zur Aufbewahrung an das Informationsbureau über Kriegsgefangene (Prisoners of war information bureau). Es empfiehlt sich daher nicht, große Pakete abzulegen, weil sie doch nicht in die Hände der Adressaten gelangen.

**** Herkatz an Rohstoffe.** Um den Gerüchten über Salzwasser und Salzverwertung entgegenzutreten, erklärt das kaiserliche Amt für den Salzhandel, daß die Salzwasser nie zu Ende gehen können, weil die Rohstoffe in Deutschland unerschöpflich sind. Die im Mai-Juni infolge höherer Verpachtung- und Erzeugungskosten vorgenommenen Preissteigerungen betragen nicht 1 Pfennig Preisauflage auf das Pfund. Preisänderungen, die mehr als diese Preissteigerung bis 1 Pfennig im Kleinverkauf nachrichtigen Preisen zu betragen, sind in Aussicht.

**** Treiben des Diebstahls.** In das Zigeleigrundstück des Herrn Schmidt, Halleische Straße, ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag eingebrochen worden. Die Diebe entwendeten dortselbst Leibkriemen von hohem Werte. Sie sind unerkannt entkommen.

**** Diebstahl eines Schmiedehammers.** Diebstahl in den Laden des Schmiedehammers Bräutigam in der Al. Ritterstraße, hierfeld. Die Diebe haben die Schaufelstange des Hammers mit einem kleinen Gegenstand zerlegt und durch das entlassene Loch drei Bronzeringe gestohlen, mit dazu gehöriger Mantille entwendet. Auch hier hat man die Täter nicht ermitteln können. Hoffentlich gelingt es, die Spurensachen zu ermitteln. Die Diebstahl haben in der letzten Zeit in unserer Stadt in erschreckender Weise zugenommen, namentlich in dieser Woche ist keine Nacht vergangen, ohne daß Langfinger ihr schändliches Handwerk ausgeübt hätten. Abhilfe ist daher dringend nötig und da unsere Polizei durch die Arbeit sehr geschwächt ist, würde die Gründung einer Bürgerwehr sich zu empfehlen sein. Vielleicht sind unsere Bürgergläubiger zu einer Übernahme des Sicherheitsdienstes bereit, wir glauben aber auch in der Annahme nicht fehlzugehen, daß es unter der übrigen Bürgerschaft noch genug beherzte Männer gibt, die sich in die Reihen der Bürgerwehr einreihen lassen würden. Der Krieg erfordert aber manches, was in Friedenszeiten nicht nötig war. Durch die Fortschritt der Bürgerwehr würde unbedingt mehr Ruhe und Sicherheit in die Kreise der Einwohnerschaft zurückkehren.

**** Über 1000 Gefangene des hiesigen Daners,** und zwar größtenteils Obergarier, sind gestern und heute früh mittels besonderer Juges von hier abtransportiert worden. Mehrere kommen in andere Lager der Provinz Sachsen, der Rest soll einem neu errichteten Lager überwiehen werden.

**** Über hohe Ölpreise** auf dem heutigen Wochenmarkt wurde letzters der Danstrassen wieder lebhaft Klage geführt. So verlangte eine Handelsfrau für ein Pfund Birnen den hohen Preis von 45 Pf. Auch Gemüse liegt noch immer hoch im Preise. Wie wir hören, sind seitens der bestehenden Marktcommission Herren damit beauftragt worden, die Preise zu kontrollieren und event. gegen Überbetonung die nötigen Schritte einzuleiten.

**** Auf dem heutigen Viehmarkt** waren 21 kleine Schweine angedungen, die zum Preise von 50 bis 80 Pf. pro Paar, je nach der Größe, zum Verkauf gelangten. Die Nachfrage war stark.

*** Schiffschiff.** 29. Aug. In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag der vergangenen Woche haben Diebe dem Grundstück des Landwirts Herzog hierfeldt einen Besuch abgestattet. Sie stahlen aus dem Stallungen ein schwarzes Ochsenkalb 2 1/2 Junge 5 Jahre und ein schwarzes Kalb 1 Jahr alt. Das gefohlene Kalb ist an Ort und Stelle abgehängt worden. Von den Tieren fehlt die Spur. Der Besitzer des Grundstücks legt 50 Mk. Belohnung auf die Ergreifung der Diebe aus, und jede Nachricht, die zur Ermittlung derselben führen könnte, ist ihm willkommen. Diebstahl sind, wie überall auf den Dörfern, auch in der hiesigen Gegend an der Tagesordnung.

*** Viehdiebstahl.** 29. Aug. Dem Gänsehiebeler in Bismarck schließt sich ein Dieb hier an, indem in einem hiesigen Gehäus 12 Stück Hühner spurlos verschwunden sind. Während dort die Diebe ertappt sind, wird nach denselben hier noch eifrig gesucht. Von einem Weizenfeld hier waren eine große Anzahl Garben

verschwunden. Unter den aufgeschickten Nachforschenden eines benachbarten Grundstücks wurden etwa 40 Stück solcher Garben gefunden, welche von hier weiter befördert werden sollten, was aber vorzeitig verhindert wurde.

*** Größers.** 28. Aug. Herr Bezirkswachmeister Richter genährte auf dem Transporte eines Pferdebiebes, welcher in Halle ein Gelehrter mit zwei Schülern begleitet worden baute, auf der Straße zwischen Heubitz und Großgörsch plötzlich im Strohhalm einen ihm un sich blühenden Menschen, der alsbald wieder verschwunden war. Dem scharfen Auge des Beamten war es jedoch nicht entgangen, daß der Verwundene nur in unmittelbarer Nähe des Beobachtungsortes sich befinden konnte. Unter einer Strohhalmdecke wurde er aufgefunden und entpuppte sich als ein von seiner Arbeitsstätte entwichener Kriegergefangener, dessen Überführung nach dem Gefangenenlager Merseburg vom Wachkommando des hiesigen Gefangenenkommandos angeordnet wurde.

*** Aus dem Gefängnis.** 28. Aug. Die Zuchterube befinden trotz der verschärfenden totalen Niederlage der letzten Woche noch viel mehr Handfertig; der Hosen ist der leid Mitte Juli niederlagelassenen Zeit noch vollständig trocken. Der Fortschritt im Wachstum der Rübenpflanzen ist mittelmäßig; Wurzelkraut sowie Blattwurzel haben einen mittelmäßigen Stand. Ein durchdringender Regen um die heilige Zeit vermag die Früchte der Rübennernte noch weit besser zu erhalten als die jetzt sind, da die Hitze bis zum Eintritt der Frostmitte mitgenommen, daß sich Lindwurm veranlaßt haben, hier hier befindlichen Spätkartoffeln zu roden, um nicht alle zu verlieren.

*** Aus der Elber- und Luppecke.** 28. Aug. Die Feldbeschläge haben namentlich in den Weizenfeldern, welche am Walde gelegen sind, außerordentlich überhand genommen, da der Wald den Langjahren überhand schließt und die hiesigen Hühner sich an gehalten als mitzunehmen, daß sich Lindwurm veranlaßt haben, hier hier befindlichen Spätkartoffeln zu roden, um nicht alle zu verlieren.

*** Aus dem Kreise.** 29. Aug. Auf die Dauer von sechs Jahren sind folgende Herren gewählt und bestätigt worden: Hermann Krausmann zum zweiten Schöffen der Gemeinde Käffen; Eduard Friedel zum ersten, Martin Röhlig zum zweiten Schöffen der Gemeinde Döllau; Franz Bamberg zum ersten Schöffen der Gemeinde Katmannsdorf; Friedrich Wehnert zum zweiten Schöffen der Gemeinde Döberitz. Ferner ist der Zimmermann Wilhelm Scheller in der Dauer des Krieges zum stellvertretenden Gemeindevorsteher der Gemeinde Wemera ernannt worden.

Mücheln und Umgebung.

30. August.

*** Querfurt.** 29. Aug. Vom Amtsvorsteherstellvertreter des Amtes Mücheln ist der Amtsleiter Max Tzschösch in Abschiede, ernannt worden. Am der für den kommenden Winter wieder zu erwartenden Petrolumot abzuhelfen, erbiten sich die Landratswerke Zeitz u. a. G. in Rücksicht auf Antrag bis spätestens 30. November d. J. für alle nach dem 1. September d. J. erfolgenden Reclamierungen von Kistenanlagen etc. zu entschließen. Die Reclamierung auf das Datum der Unterzeichnung der Anlage innerhalb ihres Versorgungsgebietes zu liefern. — Dem Ritter Karl Redt, zur Zeit in Gatterstädt, sind während der diesjährigen Kirchreue 20 Weibern gehalten worden.

*** Querfurt.** 29. Aug. Seit Bekanntgabe des Preisauflages beim Pferdefleisch (ohne Unterfleisch) an den Verbraucher der für ein Pfund auf 1,20 Mark festgesetzte Preis nicht überschritten werden.

*** Zeitz.** (U.) 29. Aug. Hier haben sich die Feldbeschläge derart vermehrt, daß die Weizenfelder mit Verhinderung von Schädlingsarbeiten. Viel gefahren sind, auch beim Erntebeginn. Man fleißt nicht auf den geübtesten für das Weizenfeld erlauben, sondern geht auch auf die ungepflanzten und reist dort aus Garben und Mandeln die Halme heraus. Kommt man an Kartoffel- und Rübenpläne, so wird mitgenommen, was zu kriegen ist. Auch Bohnen, Gurken und Kraut sind geschädigt. Auswärtige kommt auch das Obst an die Weizen. Strenge Strafen sind also allemalben am Plage.

In letzter Zeit ist das Entweichen von Kriegsgefangenen ziemlich häufig vorgekommen, und manchmal finden sich sogar Helfershelfer. So wollte — wie man erzählt — eine auf einem heiligen Gute beschäftigte Russin hiesigen russischen Kriegsgefangenen zur Flucht beihilflich sein. Ein entsprechender Brief kam aber in unrichtige Hände, der Plan wurde entdeckt und vereitelt.

*** Mücheln.** 29. Aug. Am Sonntag haben wiederum von den auf Gemeinshaft Rohleben beschäftigten Gefangenen sechs Russen, darunter etliche das zweite Mal, das Weite gesucht.

Wetterwart.

3. W. am 31. 8. Abmehelds heiter und wolkig, mäßig warm, gewitterhaft Regenig. — 1. 9. Zunächst heiter, früh etwas kühl, später wolkig, wärmer, etwas wärmer, zuletzt Regen, teilweise Gewitter.

Aus dem Leserkreis.

Hr Einblendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung. Anonyme Einblendungen werden nicht berücksichtigt. Eingekandt. In der Sonntagsnummer stand eine Abmachung, die Frauen sollten ihren Männern keine Jammerbriefe ins Feld schicken. Ganz richtig. Aber da steht ein Aber! Es gibt so viele arme Frauen auf dem Lande, die fast gar nichts zum Leben haben. Auf dem Lande gibt es meistens nur Staatsunterstützung, bei 5 Kindern 5 Mk. pro Monat, da soll Miete, jezt, "billige" Lebensmittel, Brennholz, Seife, Kleidung, Schuhe ihm dafür gekauft werden. Die Kinder sind noch kleine, wo soll man sie hinum. Auf dem Lande gibt es keine Kinderbewahranstalten, auch keine Volkshäuser. Die letzteren machen bloß die Frauen nachlässig, da brauchen sie nicht zu kochen und auch nicht aufzuwaschen. Da können die Stadtfrauen auf die Arbeiter und die Arbeiter, Eier, Fett und alles andere zu sammeln und bekommen es auch. Sie bringen Geld, aber sonst etwas mit und bekommen dafür Butter und sind

Ausgaben.
Für die Aufnahmen der Anzeigen
des Bestandes vorerwähnten Tages
des Wägen können wir keine
Bausatzungen übernehmen, jedoch
werden die Räume der Aufträge
nach Möglichkeit berücksichtigt.

Bekanntmachung.
Auf Grund der §§ 1, 2 und 10
der Bekanntmachung über die
Regelung der Höchstpreise vom
28. Oktober 1915 (R.-G.-Bl. S. 711)
in Verbindung mit § 1 der Be-
kannmachung über die Errichtung
eines Preisermittlungsausschusses vom
22. Mai 1916 (R.-G.-Bl. S. 402)
wird nach Anhörung der Preis-
ermittlungskommission für den Bezirk der
Stadt Merseburg folgendes an-
geordnet:

1. Der Höchstpreis für Speise-
kartoffeln im Kleinhandel wird für
die Zeit vom 1. bis 10. Septem-
ber 1916 auf 7,00 Mark für den
Zentner festgelegt.

2. Als Kleinhandel gilt der Ver-
kauf an den Verbraucher, soweit
nicht Mengen von mehr als
10 Zentner zum Gegenstand hat.

3. Wer die vorstehend festgelegten
Höchstpreise überschreitet — Käufer
sowie Verkäufer — wird mit
Geldstrafe bis zu einem Jahre
oder mit Gefängnis bis zu 10000
Mark bestraft. Außerdem kann
die Verurteilung auf Kosten des
Schuldigen öffentlich bekannt ge-
macht und neben der Gefängnis-
strafe auf Verlust der bürgerlichen
Ehrenrechte erkannt werden.

4. Diese Verordnung tritt mit
dem 1. September 1916 in Kraft.
Merseburg, den 29. August 1916.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Auszahlung der Kriegs-
unterstützungen erfolgt in nach-
folgender Reihenfolge:

Donnerstag den 31. August 1916:	1-300 vorm. 8-9 Uhr
.. .. . 301-600 ..	9-10 ..
.. .. . 601-700 ..	10-11 ..
.. .. . 701-900 ..	11-12 ..
.. .. . 901-1600 ..	12-12 1/2 ..

Freitag den 1. September 1916:
Vorm. 8-9 Uhr .. 1-100 .. 9-10 ..
.. .. . 101-1500 .. 10-11 ..
.. .. . 1501-1700 .. 11-12 ..
.. .. . 1701-1900 .. 11-12 ..
.. .. . 1901 - zum Schluss ..
.. .. . vom 12-12 1/2 Uhr vorm.
Merseburg, den 26. Aug. 1916.
Der Magistrat.

**Größere auch kleinere Posten
Grünkohlpflanzen**
sucht die Abteilung
Gemüsebau des Mannschafts-
gefängnisses Merseburg.

**1 Schuppen,
Kellerräume**
sowie zu vermieten Burgstr. 13.

Ein Klappsportwagen
billig zu verkaufen
Unter-Altenburg 34.

Kinderwagen,
noch zu erhalten, zu verkaufen
Sand 32, 2 Fr.

Eine Zinbadewanne
billig zu verkaufen
Gutenbergsstr. 15.

Möblierte Wohnung
zum 1. 9 zu vermieten.
Ch. Faust, Thier Keller 5.

50 Mk. Belohnung!
In der Nacht vom Donnerstag
den 24 d. Mts. zum Freitag den
25 d. Mts. sind bei mir nach ge-
waltigem Öffnen der Stallung
ein schwarzes Ochsenfals, sowie
25 Stk. junge Hühner und 2 Stk.
weiße Enten im Stalle abge-
schlachtet und geflohen worden.
Obige Summe zahlt ich dem-
jenigen, welcher mich die Täter zur
gerichtlichen Verhaftung nachweist.
Serner bitte ich, mir verdächtige
Anhaltspunkte mitteilen zu wollen.

**Paul Herzog, Landwirt,
Söhlisch.**



In treuer Pflichterfüllung für
das Vaterland fand am 9. August
mein innigstgeliebter Mann, meiner
Kinder transgenerer Vater, unser
guter Bruder, Schwigersohn,
Schwager und Onkel, der **Unteroffizier**
Gustav Müller
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse
in seinem 29. Lebensjahre auf dem Felde der
Ehre dem Heldentode.

Merseburg u. Halberstadt, den 30. August 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Minna Müller geb. Böhne und Kinder.

Bekanntmachung.
Die Zuteilung des Verbrauchsaunders an die Haushaltungen
erfolgt

für den Monat September 1916
sowie in der nachstehenden Reihenfolge:
am Montag den 4. September 1916 für die Straßen A bis H einschl.
Halbmondsstraße,
am Dienstag den 5. September 1916 für die Straßen H (Hallesche Str.
bis O einschl. Obere Breite Str.),
am Mittwoch den 6. September 1916 für die Straßen O (Obere
Burgstraße bis W und sonstige).

Die zum Verbrauch im Monat September freigegebene Menge ist
pro Kopf auf 800 g festgelegt worden.

Die Zuteilungswiese sind an den vorgeschriebenen Meldebüro
in der Zuckerküche, Rathaus 1. Trepp, 3. mmer Nr. 14, während
der Dienststunden

vormittags von 8-1 Uhr, nachmittags von 3-6 Uhr
zur Prüfung und Zuteilung der für den Haushalt zuständigen
Menge Zucker vorzuliegen.

Derzeit ist 1 1/2 g inwärtigen eingetretene Veränderung der
Kopffahl der Haushaltungsmittelglieder zu melden.

Wissenschaftlich falsche Angaben haben in unserer Verordnung
vom 8. Mai angeordnet hohen Strafen zur Folge.

Auf Karten, in denen der Bedarf für Monat September nicht von
der Zuckerküche festgesetzt ist, darf von den Gebrauchsbedienenden
Zucker nicht abgegeben werden.

Die Ausfertigung von neuen Zuckerkarten für diejenigen
Haushaltungen, deren Vorräte nach den gesetzlichen Bestimmungen
aufgebraucht sind, erfolgt am

Donnerstag den 7. September.
Merseburg, den 30. August 1916.
Der Magistrat.

Butterverteilung.
Am Freitag den 1. September 1916 und
Sonnabend den 2. September 1916
soll gegen Abgabe der für die laufende Woche gültigen Speisefett-
marken **Molkereibutter und Margarine**
ausgegeben werden.
Auf jede Speisefettmarke werden 90 Gramm zugeteilt und zwar:
85 Gramm Molkereibutter zum Preise von 18 Wfa.,
55 Margarine 24 ..
auf 90 Gramm zum Preise von 42 Wfa.

Zur Regelung des Verkehrs bei der Ausgabe der Butter in
die Stadt in 14 Bezirke eingeteilt. Jeder Bezirk erhält 1 Ver-
kaufsstelle (vergleiche nachstehende Einteilung).
Die Inhaber von Speisefettmarken haben die Verordnungen
die Speisefettmarken in der für ihre Straße zuständigen Verkaufsstelle
schon am

Dienstag und Mittwoch der laufenden Woche
abzugeben und den Kaufpreis für die ihnen zuständige Butter und
Margarine zu bezahlen.
Merseburg, den 28. August 1916.
Der Magistrat.

Einteilung der Butterbezirke für die Stadt Merseburg.

- Bezirk: **Alberts, Schmale Straße 15**, umfassend die Straßen:
Schmale Straße, Sirtberg, Margaretenstr., Sand, Kleine
Sirtbergstraße, Straße Sirtbergstraße.
- Bezirk: **Bogel, Rohmarkt 17**, umfassend die Straßen:
Markt, Fischerstr., Brühl, Windberg, Hüterstr., Rohmarkt,
Sankt, Mühlstr., Bismarckstr.
- Bezirk: **Hilke, Weisenfeller Str. 12**, umfassend die Straßen:
Rauher Str., Knochstr., Blumenthalstr., Kleinftr., Mar-
tensstraße, Sedanstr., Nulandstr., Weisenfeller Straße,
Vor dem Sirtberg.
- Bezirk: **Ritterhals, Gottwardstr. 21**, umfassend die Straßen:
Gartenstr., Wagnerstr., Vor dem Gottwardstr., Gottward-
straße, Halbmondsstraße, St. Ritterstraße, Leichstraße.
- Bezirk: **Hilke, Weisenfeller Str. 12**, umfassend die Straßen:
Hallesche Str., Bismarckstraße, Knochstr., Markt, Hofstr.,
Wilhelmstr., Lindenstr., Karlstr., Bräuhausstr., Gaussehaus,
Sötpolau, Rentengutskolonie.

6. Bezirk: **Ruede, Gutenbergsstraße 1**, umfassend die Straßen:
Gutenbergsstr., Genspertr., Gartenstr., Götzeauer Str., Besta-
lostr., Ammerstr., Neffstr., Bismarckstr., Friedrichstr.

7. Bezirk: **Conlum-Bereich, Langheider Str. 18**, umfassend die Straßen:
Ziehmstraße, Eisenbahnstraße, Langheider Straße, Guth's
Baumstraße, Gut St. Johannis, Langheider Straße, Bismarckstraße,
Ziehmstraße, Roter Felde, Bestastraße, Genspertr.

8. Bezirk: **Leichmann, Unter-Altenburg 32**, umfassend die Straßen:
Ober- und Unter-Altenburg, Kloster, Weisenberg.

9. Bezirk: **Schulz, Weiße Mauer 30**, umfassend die Straßen:
Vor dem Kaufmänn., Gerlichstr., Schiefwee, Christianen-
straße, König-Heinrichstraße, Weiße Mauer, Am Stadtpart,
Sobendorferweg, Potential, Roter Weisenberg.

10. Bezirk: **Stanz, Neumarkt 33**, umfassend die Straßen:
Neumarkt, Amtsbaus, Weidenstraße, Weiden-Schleife,
Krautstraße.

11. Bezirk: **Näher Nachfolger Markt 9**, umfassend die Straßen:
Am Neumarkt, Obere Burgstraße, Apothekerstraße, Dom-
straße, Grüne Straße, Thier Keller, Orlane, Mühlwinkel,
Müllerstraße, Burgstraße, Kirchstraße, Seitenbeutel, Kurze Str.,
12. Bezirk: **Firma Frey Schanze, Joh. B. Niesch 11, Ritterstraße 3**,
umfassend die Straßen:
Kleine Ritterstraße, Gartenplan, Am Bahnhof, Fabrik-
straße, Marienstraße, Dammstraße, Neuhäuser Straße,
Wagenparken, Raumburger Str., Kreuzerstraße.

13. Bezirk: **Firma Otto Gottschalk, Markt 19**, umfassend die Straßen:
Vor dem Geisel, Weiße Straße, Kreuzstraße, Tobannisstraße,
Obere Breite Str.

14. Bezirk: **Stanz, Sommer, Unter-Altenburg 13**, umfassend die Straßen:
Mühlberg, Bismarck, Georgstr., Schiefwee, Genspertr.,
Schnurstraße, Hüterstr., Dompfah und Dampfwinkel, Schulstr.

Wer seinen Winterbedarf
in Schuhfett
leht
beschafft, kauft billiger
als während der Saison,
muss das Schuhfett er-
halten, wenn es wasser-
dicht machen soll.
Dr. Gentner's

Iran
Schuhfett Iranolin und
Universal-Iran-Lederfett
sind erstklassige Schuh-
fette und können prompt ge-
liefert werden. Ebenso der
besten nichtschmelzende
St. Nach Lederputz Nitro
Seeflederplatte.

Fabrikant: Carl Gentner, Chem. Fabrik,
Söhlisch (Württemberg).

BAD ELSTER
Kurgemüse Verpflegung der Badekette ist gesichert.

Verlangen Sie im Laden
zum Einmachen

Hengstenberg's
weinessig

garantiert frei von künstl. Essenz,
deshalb so
wohlbekömmlich.
Jedermann kann sich einen
gesunden, natürlichen Essig leisten.
Rid. Hengstenberg, K. Hof. Esslingen a. Neckar

Kolophonium
kaut gegen sofortige Kasse
Bruno Herbig,
Niederlöhlich-Bredten.

Möbliertes Zimmer,
möglichst mit Schlafzimmern, Mitte
der Stadt bis 15. September, von
Offizier zu mieten gesucht.
Offerten mit Preisangabe unt.
Nr. 5 an die Exped. d. Bl.

Mr. b. f. Exped. sucht z. 1. Sept.
möbl. Bogn- u. Schlafzimmer
mit Anlegegelegenheit.
Angeh. mit Preis unt. P. V
an die Exped. d. Bl. e. beten.

2 Stuben, 1 bis 2 Kammer,
Küche und Zubehör zum 1. Okt.
geholt. Off. Angebote unter
O 500 an die Exped. d. Bl.

Männer-Turn-Verein.
Die Turnstunden der
Turnerinnen
werden jetzt jeden
Donnerstag in der
Turnhalle (Wilm-
straße) abgehalten.
Anmeldungen wäh-
rend der Übung-
stunden erbeten.

Alter-Kriegerverein.
Für die Kameraden, welche sich an
der Kriegervereinsfeier am 10. Septem-
ber beteiligen wollen, ist
Sammelplatz am 2. September
vormittags 10 Uhr im Restaurant
„Person Christian“.
Am Sonntag den 8. September
findet auch Monatsversammlung
statt.
Das Direktorium.

Wolfs-Kautschukstempel
Heinr. Hessler
MERSEBURG, Kirchstr. 7

Emalleschilder in allen Größen.
Gut möbliertes Zimmer
mit Schreibtisch u. Schlafz.
zu verm. Unter-Altenburg 22 II.

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis: Vierteljährlich 1,50 M. bezw. 30 M. einschließlich Bringerlohn; durch die Post bezogen Vierteljährlich 1,92 M. einschließlich Postgelde. Einzelnummer 10 Pf. — Fernsprecher Nr. 324.

Gratisbeilagen:
Illustriertes Unterhaltungsblatt
Landwirthl. u. Handelsbeilage
Wissenschaftliches Monatsblatt
Botanikblätter — Kurszettel

Anzeigenpreis: Für die einpaltige Zeitspaltel ober bzw. unten 25 Pf., im Restamt 50 Pf., Offizialanzeigen 20 Pf. Nachweilungen 20 Pf. mehr. Anzeigenschrift ohne Rücksicht. Schluss der Anzeigenannahme 9 Uhr vorwärts. — Geschäftsstelle: Delgunde 9.

Nr. 204

Donnerstag den 31. August 1916

43. Jahrg.

Generalfeldmarschall von Hindenburg zum Chef des Generalstabes ernannt. — Gesechte an der ungarisch-rumänischen Grenze. — Kiefenzepeline über der englischen Küste. — Türkische Fortschritte an der Kaukasusfront.

Bukarest und Rom.

Lo. In Bierverbandstreifen ist man fest. Man hat wieder einen Dummen gefunden. Das Geschäft ging schlecht in den letzten Monaten. Die schönsten Offiziere der Bierverbände verbluteten unter ungeheuren Opfern. Der Freiwilligenzug aus den erlöschenden Gebieten, der die Somme-Schlacht für Frankreich und England retten soll, ist immer spärlicher geworden. Aus Kanada kommen nur noch tropfenweise Verstärkungen, Australien schickt nur sehr fragwürdige Gestalten, und die einzige Hoffnung waren noch die Strahlungscolonie Neufalabonien und andere geeignete Landstriche jener Zonen. Auch auf diplomatischem Gebiete ging es für die Entente nicht vorwärts, obwohl man im Gebirge wühlte und die neutralen Länder mit Agenten überschwemmte. Man endlich wieder ein Heiner sichtbar für die Herren in Petersburg, London und Paris. Früher dachte man verächtlich auf den Heiner, wenn von Rom oder von Bukarest die Rede war. Nun sollen die Italiener und die Rumänen den versahnten Karren des Bierverbandes herausziehen. Erst nach dem Kriege wird man erfahren, wie die Überfahrt und der Hauptplatz Rumäniens von den mit Geld wohlversehenen Vertretern Londons bearbeitet worden sind. Denn hier an der Themse liegt der Geldgeber. Auch die Herren aus Paris und Petersburg sind nur abhängige Anechtstseelen, die sich nach dem Klange des Goldes richten, das von London aus in Menge fließt. Der Rom und Bukarest

ihn mit voller Wucht wiederzugeben, daß den Staatsmännern in Rom und Bukarest die Ohren klingeln werden. Die Weltgeschichte wird weder von Herrn Sonnino, noch von Herrn Bratianu entscheidend beeinflusst werden.

Der Weltkrieg.

Hindenburg Chef des Generalstabes.
Der Kaiser hat durch Allerhöchste Kabinettsorder vom heutigen Tage den Chef des Generalstabes des Heeres, General der Infanterie von Falkenhayn, zwecks anderweitiger Verwendung von dieser Stellung entbunden.

Zum Chef des Generalstabes des Heeres hat der Kaiser den Generalfeldmarschall von Benedendorff und Hindenburg ernannt, zum ersten Generalquartiermeister den Generalleutnant Ludendorff unter Beförderung zum General der Infanterie.

Diese amtliche Nachricht wird überall auf das freudigste begrüßt werden, bietet sie uns doch eine weitere Gewähr dafür, daß uns Hindenburg als nummernreicher gefühler Vorkämpfer der Operationen an allen Fronten dem Sieg entgegenführt.

Die Kämpfe an der Ostfront.

Der Krieg mit Rumänien.

Die Begründung der rumänischen Kriegserklärung soll nach guter Wiener Information der „Frankf. Ztg.“ dahin lauten, daß

1. der Bündnisvertrag mit dem Dreibund durch den Abfall Italiens gegenstandslos geworden sei; ebenso
2. der Zweck des Bündnisses, der auf Erhaltung des Friedens lautete; und
3. sei der Status quo auf dem Balkan durch Österreich-Ungarn gekürzt worden.

Nummerliche Ausflüchte, die noch nicht einmal ein Feigenblatt für die rumänische Blöße liefern, denn wenn diese Gründe ernst genommen werden wollten, so hätte Rumänien um der beiden ersten willen schon im Mai 1915 in den Krieg eintreten müssen.

Nochmals das beispiellose dastehende Überumpelungs-Manöver Rumäniens.

Der Kaiser Abend meldet in einem Wiener Bericht über die rumänische Kriegserklärung: Die mit der eigenhändigen Unterschrift des rumänischen Ministers des Auswärtigen verbundene Note, die um 8½ Uhr überreicht wurde, kündigte an, daß Rumänien sich um 9 Uhr, also eine Viertelstunde später, als im Kriegsautstande mit der Wendung beifolgend erklärt. Die Abwehr der Überumpelung, deren Ausführung mit den blühenden Mitteln verjüht wurde, liegt klar zutage und wird überdies durch eine Reihe weiterer Momente bis zur Gewißheit erhärtet. Die Wahl des Sonntags zur Überreichung der Note läßt erkennen, daß Bratianu uns zu überfallen gedachte. Man nahm also offenbar an, daß der Geheime am Sonntag am Balkanplatz seinen zur Übernahme der Kriegserklärung autorisierten Beamten antreffe, daß die Note über Nacht liegen bleiben und sich so ein Verpöpfung von einigen Stunden für die militärischen Operationen erzielen lassen werde.

Rumänien ist, wie jetzt mitgeteilt werden kann, seit drei Jahrzehnten von uns durch ein Bündnis geknüpft, das immer wieder, zuletzt 1912 während der Balkankriege, erneuert wurde. Es kam festgesetzt werden, daß der Bündnisvertrag mit Rumänien nicht auf dem Dreibund, sondern auf dem öster-

reich-ungarisch-deutschen Bündnis fußt, daß mithin der Austritt Italiens aus dem Dreibunde an den Verpflichtungen Rumäniens weder formell noch sachlich das mindeste geändert hat.

Aus Kronstadt wird gemeldet: Seit Montag mittag herrscht hier ein

ununterbrochener Zustrom von Flüchtlingen deutscher und österreichisch-ungarischer Staatsangehörigkeit aus Rumänien. Die Flüchtlinge erklären übereinstimmend, daß die Kriegserklärung für alle Teile der Bevölkerung völlig überraschend kam. Selbst die ruffreundlichsten Politiker glaubten an einen viel späteren Zeitpunkt für den Eintritt Rumäniens in den Krieg. Rumänien wolle auf Rußland schießen und zur Verteidigung seiner Landungsgebiete anführen, daß Rußland ein starkes Heer an der rumänischen Grenze aufstelle, das eine ständige Drohung für Rumänien bilde. Die in Nevi (Westarabien) aufgestellten Armeekorps sollen gegen Bulgarien verbannt werden.

Das Schicksal der Staatsangehörigen.

Nach Angaben des Budapest rumänischen Generalkonsuls befinden sich in Ungarn außer den internierten rumänischen Delegationen, etwa 1000, die vor längerer Zeit über die Grenze flüchteten, nur etwa hundert rumänische Staatsbürger, während in Bukarest und im übrigen Rumänien über 40000 Ungarn leben und dort ihren Lebenserwerb haben, über deren Schicksal man ernstlich besorgt sein kann.

Wie die „Neue Freie Presse“ erfährt, ersuchte die österreichisch-ungarische Regierung die holländische Regierung, den Schutz der österreichisch-ungarischen Interessen in Rumänien zu übernehmen.

Vor der bulgarisch-rumänischen Kriegserklärung.

In der Berliner bulgarischen Gesandtschaft hat gestern bis in die späten Abendstunden die amtliche Nachricht von der erfolgten Kriegserklärung an Rumänien noch nicht eingetroffen. Wie man der „Post, Ztg.“ mitteilt, hoffte man aber, noch während der Nacht ein entsprechendes Telegramm zu erhalten. Die unabhängige Stelle bezeichnet es als selbstverständlich, daß Bulgarien auch gegen den neuen Feind solidarisch mit seinen Verbündeten vorgehen wird.

Holländische Blätter melden aus London: In diplomatischen Kreisen Londons erwartet man in der nächsten Zeit die Kriegserklärung Rumäniens an Bulgarien.

Die ersten heftigen Gesechte.

Der österreichisch-ungarische Heeresbericht belagt:

Der Donaumonitor „Almos“ zerstörte durch Feuer bei Zernu Scheris mehrere militärische Anlagen. An allen Übergängen der 600 Kilometer langen ungarisch-rumänischen Grenzgebirge sind unsere Grenzschutztruppen ins Geleidi gekommen. Der Feind holte sich, wo er auf unsere Positionen stieß, hitzige Kämpfe; namentlich nördlich von Drobeta, bei Petrovoda, im Gebiet des „Petrovoda“ (Süd-Turkei) Bafes, auf dem Höhen östlich von Drobeta, auf denen das spätere Gefleier Infanterie-Regiment Nr. 82 heftigen Kämpfe vertriebte, und im Chergo-Gebirge. Nur das weite Aussehen harter rumänischer Umfassungscolonnen vermochte unsere vorgeschobenen Abteilungen zu veranlassen, rückwärts anzugehen und planmäßig zugewiesene Stellungen zu beziehen.

„Al-Bilal“ berichtet: Der merkwürdige Überfall der Rumänen, der im Hoferischen Bericht erwähnt wurde, richtete sich gegen unsere Genbarmerie. Am frühen etwa 200 Genbarmeren zum Opfer. Außerdem standen unsere Truppen in einigen Bergpässen am Dienstagmorgen im Feuer. Nach dem schon erwähnten Bericht erstreckte sich die Front des Abtrünnlers von Calce bis Drobeta.



ie waren es. Wir sind wirtschaftlich und militärisch gewappnet, um auch diesen Streich aufzufangen und